

Florenz auf Lucca den von Pisa erst im späteren 13. Jh. ablöste, erst ziemlich spät. Sehr nahe gelegt wird diese letzte Vermutung durch folgende, auch von Th. übernommene und dadurch als Eigentum der Gesten gesicherte Notiz: 'MCI. Lo imperador Federigo¹ concedette e diede Toscanella a li Romani et fece pace co li Romani. Et da quel anno lo imperadore fece oste sopra Napoli et assediollo'². Es ist die auch in die Gesta Florentinorum übergegangene, dort um die Behauptung von dem Tode der Konstanze erweiterte, Nachricht von der Uebergabe Tusculums an die Römer und der Belagerung Neapels durch Heinrich VI. im Jahre 1191. Nur ein ganz unwissender Späterer konnte sie durch ein Versehen in den Jahreszahlen um volle 90 Jahre zurückschieben.

Wenden wir uns nunmehr den Lucchesischen Quellen der Gesta Lucanorum zu, so sind solche zu unterscheiden, die sich durch Vergleich mit anderer schriftlicher Ueberlieferung gewinnen oder erkennen lassen und solche, die nur durch Analyse der Gesten selbst ohne weiteres Vergleichsmaterial zu erschliessen sind. Mit den oben erwähnten, ältesten erhaltenen lateinischen Annalen aus Lucca³ zeigen die Gesten zum Jahre 1104 nahe Berührung:

Ann. Lucenses.

A. D. MCIIII. Kal. Augusti orta est guerra inter Lucenses et Pisanos, et prius quidem castrum Ripafractam Pisanorum ceperunt.

Eodem anno IIII. Id. Decembris castrum Vecclanum Lucenses impugnaverunt, expugnaverunt, destruxerunt, et in orea Pisanorum castellanos omnes una fune ligatos Lucam duxerunt.

Cron. I.

MCIIII. Li Pisani funo sconfitti d'Agosto a Riprafatta, e Lucca disfece Riprafatta

e piglioe li chastellani⁴ menandoli legati a Luca.

Da die Gesten von den weiteren ausführlichen Nachrichten der lateinischen Annalen für das 12. Jh. fast nichts haben, so ist wohl zu bezweifeln, dass sie diese Annalen

1) Th. hat das in 'Henricus' geändert. 2) So Cron. I; P.: 'a. D. MCI. Federicho inperadore diede Toschanella a Romani et fecieno pacie, et puose oste a Napoli'. 3) Hartwig a. a. O. S. 51. 4) Die Unrichtigkeit, die an dieser Stelle bei Th. hervortritt (Hartwig a. a. O. S. 51, N. 2), geht also schon auf seine Quelle, die Gesten, zurück.